



## WAS STECKT DAHINTER?

### EINIGE FAKTEN

#### Wonach wir uns richten

Wir orientieren uns am Brauchtum, wie es die St. Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich vorgibt. Wir versuchen die Hintergrundgeschichte dieser Gross-Gesellschaft im Dorf so weiterzuführen, dass die schlüssig aufgeht.

In unserer Tätigkeit sind wir selbstverständlich politisch, sowie religiös neutral. Der St. Nikolaus ist unbestritten ein katholischer Heiliger, jedoch wurde die Figur des Samichlaus über Jahrhunderte von diversen Einflüssen verschiedener Religionen und auch heidnischen Mythen geprägt. Der heutige Samichlaus ist für alle da. Unsere Tätigkeit ist nicht profitorientiert und hat einen gemeinnützigen Charakter. Mehr zu diesem Thema finden Sie am Ende dieser Dokumentation.

#### Hintergrundgeschichte (Weiterführung der St. Nikolaus-Legende)

Es gibt mehr als einen Samichlaus. Die gegenteilige Behauptung ist bei der momentanen Flut von Chläusen im öffentlichen Leben kaum haltbar. Zudem sind die Kinder rasch kritisch genug um die Möglichkeit eines einzigen Mannes, der angeblich sämtliche Familien besuchen soll, zu hinterfragen.

Der Ausgang der historischen Nikolauslegende passt dazu: Nach dem Tod des Kinderfreundes beschlossen die anwesenden Männer angesichts der grenzenlosen Trauer der Kinder, das Werk des St. Nikolaus künftig weiterzuführen.

- Der heutige "eine" Chlaus ist der „Vater Samichlaus“. Er widerspiegelt die Figur des heiligen Sankt Nikolaus, trägt Bischofsgewand und Mitra. Es ist für die meisten Kinder leicht verständlich, dass dieser betagte Herr nicht alle Hausbesuche persönlich abstaten kann.
- In jeder Stadt hat er deshalb seinen Vertrauten (z.B. den Züri-Samichlaus) der an jenem Ort wirkt und dem Vater Samichlaus regelmässig Bericht erstattet.
- Dieser wiederum hat seine Helfer - Paare Chlaus/Schmutzli - die er alljährlich am letzten Sonntag im November auf ihre Tour aussendet (Samichlauseinzug). In alle Gebiete der Stadt und in die umliegenden Dörfer. Als eines dieser Helferpaare des Züri-Samichlaus sehen sich der Bubiker Samichlaus und sein Schmutzli
- Auch der Bubiker Samichlaus halten Einzug im Dorf. Die Bubiker Samichlausankunft im Wald auf der Botzflue wurde 2016 initiiert und erfreut sich grosser Beliebtheit.

#### Die zwei Figuren

Der *Bubiker Samichlaus* trägt - analog zum Züri-Samichlaus – die rote Kutte mit Cape und weissen Pelzborsten. An der Mantelkordel trägt er das goldene "Glöggli". Ferner immer dabei ist sein dickes Buch in dem er Beobachtungen und Gedanken zu den Menschen im Dorf notiert hat und der Holzstab, der ihm Stütze auf dem beschwerlichen Weg ist.

Der Bubiker Chlaus ist ein Samichlaus neuer Prägung und nicht der polternde Angstmacher der Sechzigerjahre. Das oberste Prinzip bei allen Besuchen ist: *Die Kinder sollen Respekt, aber keine Angst vor dem Chlaus haben.* Es geht nicht um eine "Nacherziehung". Der Samichlaus versucht so mit den Kindern zu sprechen, dass sie sich als Person verstanden und in seiner Gegenwart wohl fühlen. Bei vielen Familienbesuchen verzichtet er in Absprache mit den Eltern auf die traditionelle Lob- und Tadelliste und erzählt Ge-

schichten und plaudert mit den Kindern, wobei auch der Humor seinen Platz hat. Auf diese Weise können Kritikpunkte im Verhalten der Kinder sehr viel wirkungsvoller ins Spiel gebracht werden, was aber nicht zwingend sein muss. Im Gegenzug weicht der Chlaus auch den Fragen der Kinder nicht aus!

Der *Bubiker Schmutzli* ist seinem Kollegen in vielem ähnlich. Er ist gleichartig gekleidet, im braunen Kapuzenmantel mit schwarzen Borten. Er ist der jüngere der beiden, gewissermassen der Handwerker – ein einfacher Waldarbeiter, der vor Jahren zufällig mit dem Samichlaus zusammentraf (eine der Geschichten, die bei Familienbesuchen erzählt werden kann). Er trägt den Sack mit den Leckereien und die Holzlaterne. In der Region Zürich unterscheidet sich der Schmutzli von der aus dem katholischen Brauchtum kommenden Figur, welche in der Zentralschweiz verbreitet ist. Also der unheimliche schwarze Mann ohne Bart, der meist nicht spricht während des Besuchs. Auch mit dem Schmutzli dürfen die Kinder sprechen, wenn auch der Samichlaus der eigentlich aktive der beiden ist. Der Schmutzli ist nach Zürcherischer Auslegung gewissermassen der Novize, der dem betagteren Samichlaus bei den schweren Arbeiten zur Hand geht. Beide Figuren sind demnach viel mehr grosse Freunde der Kinder, als der verlängerte Arm der Eltern. Keiner von ihnen trägt eine Rute und niemand steckt kleine Kinder in den Sack. Samichlaus und Schmutzli gehen bei den Besuchen davon aus, dass die Eltern dieses Bestreben unterstützen, was leider oft nicht der Fall ist – der Samichlaus wird nicht in zehn Minuten das ausbessern, was die Eltern in elf Monaten manchmal vergessen...

### **Die Details, die es ausmachen...**

Ein guter Samichlaus muss für alle Eventualitäten gewappnet sein.

Inzwischen haben der Bubiker Chlaus und sein Schmutzli ein Repertoire von ca. 15 verschiedenen Geschichten. Kein Kind soll im Kindergarten und zuhause dieselbe Erzählung hören! Ein Kind, das angesichts der Tugendliste im grossen Buch in Tränen ausbricht kann vielleicht mit einer schönen Adventsgeschichte wieder beruhigt werden - ein sprachloser Samichlaus im Wohnzimmer gibt es nicht! Oft gehört das Erzählen der Nikolauslegende zu den Besuchen dazu.

Ganz selten kommt es auch vor, das Eltern vergessen, die Chlaussachen für ihre Kinder zu besorgen. In einem solchen Fall kommt der *Notsack* zum Einsatz. Dieses Chlaussäckli wird vor der ersten Tour von Chlaus und Schmutzli bepackt und befindet sich bei allen Besuchen im grossen Sack. In der Regel wird diese Lösung bis zum Saisonende nicht beansprucht. Dann deponieren wir den Notsack nach dem letzten Familienbesuch vor einer beliebigen Wohnungstür in der Gemeinde oder übergeben ihn an jemanden, den wir spontan im Dorf treffen - als spezielle Adventsüberraschung. Unterwegs sind die Manteltaschen des Schmutzli immer mit selbstgebackenen Läbchüechli gefüllt - auch Passantenkinder sollen nicht zu kurz kommen und auch für jedes Versli oder Liedli in der heimischen Stube gibt es vom Schmutzli einen seiner inzwischen bekannten Lebkuchensterne.

### **DEN SAMICHLAUS GIBT'S DOCH GAR NICHT – ODER: LÜGEN WIR DENN DIE KINDER AN??**

Ganz kurz gesagt: Den Samichlaus gibt es!

Wir Erwachsenen wissen, dass er das Jahr über anders heisst, anders aussieht und einer Beschäftigung nachgeht, die in den meisten Fällen wenig mit Rutenbinden und Guezlibacken zu tun hat. Auch den roten Mantel und den weissen Bart trägt er nur in den ersten Dezembertagen – aber ist er deswegen denn nicht trotzdem der Samichlaus? Entscheidend ist das, was die vielen Menschen, welche diese Tätigkeit mit Leidenschaft und Herzblut ausüben, anderen weitergeben können. Entscheidend ist dieses ganz spezielle Gefühl, das in den Kindern zurückbleibt, wenn der Chlaus die Stube wieder verlässt und das öfter als man denkt auch in den Erwachsenen nochmals aufkeimt.

In einer Zeit, wo Fremde einander nicht viel zu sagen haben, wo man in steter Eile unterwegs und in ein Netz von Verpflichtungen eingebunden ist, wo nichts tun oder träumen Verlust von wertvollen Ressourcen ist, haben es sich Leute zur Aufgabe gemacht, dem für wenige Tage im Jahr zu trotzen. Andere – fremde – Familien in ihrem Zuhause in privater Umgebung zu besuchen und mit ihnen über das Leben zu reden. Sich selber und anderen vor Augen zu führen, woran wir in unserer Alltagshektik oft vorbeirennen. Für die Kinder verbinden wir das Ganze mit einer wunderschönen, märchenhaften Geschichte – über Jahrhunderte gereift und entstanden aus Riten und Bräuchen – christlichen und heidnischen, volkstümlichen und mythologischen. Einer Geschichte, die Symbol für das ist, was der Samichlaus vermitteln will: Toleranz und Aufeinander-Zugehen. Und eine Geschichte, die in den Kindern das erhält, was sie am meis-

ten von Erwachsenen unterscheidet: die Phantasie und die Überzeugung, dass auch Dinge, die weder Papa noch die Wissenschaft erklären kann, existieren und völlig normal sind.

So kommen wir nie an den Punkt den heranwachsenden Kindern „verraten“ zu müssen, dass es den Samichlaus gar nicht gibt. Sondern es kommt der Moment, wo Eltern ihren Kindern erklären können, worum es bei diesem Brauch geht, weil die Kinder dann im Alter sind, wo sie es verstehen werden.

- den Samichlaus gab es davor und es wir ihn auch danach geben!

## **ICH WILL DEN BUBIKER SAMICHLAUS ZU MIR NACH HAUSE BESTELLEN**

Nachdem Sie mit uns telefonisch, per Mail oder über die Kontaktfunktion unserer Homepage einen Termin vereinbart haben, erhalten Sie per Post unseren Anmeldebogen, auf welchem Sie alle Infos angeben, die wichtig sind, um einen stimmungsvollen und reibungslosen Besuch durchzuführen. Ferner enthält der Bogen auch ein Merkblatt, das Ihnen einige Punkte in Erinnerung ruft, die eine stimmungsvolle Chlausfeier in der Familie braucht.

Ihr Beitrag zur Deckung unserer Unkosten beträgt CHF 20.- (pro anwesende Familie). Wenn Sie den Betrag freiwillig aufrunden, ermöglichen Sie uns kostenlose Besuche in Heimen und gemeinnützigen Institutionen, von denen wir jährlich mehrere durchführen. Jedes Jahr bleibt aber auch ein beachtlicher Überschuss. Dieser Betrag wird von unseren Partnern bei der Winterhilfe Zürcher Oberland gezielt und zweckgebunden auf Familien in unseren Einsatzorten verteilt und ermöglicht diesen jeweils eine konkrete Anschaffung für die Kinder, die ihr normales Budget übersteigt. Denken Sie dabei an Kleider, den Elternbeitrag ans Klassenlager, einen neuen Kinderwagen... Sie wissen somit, dass das von Ihnen gespendete Geld in Ihrer unmittelbaren Umgebung Kindern zu Gute kommt, deren Familien sich finanziell in schwierigen Situationen befinden. So wird der Grundgedanke des St. Nikolaus ins 21. Jahrhundert getragen.

Bitte beachten Sie, dass wir keine politischen Gruppierungen besuchen und für kommerzielle Anlässe (Promoaktionen in Firmen oder Geschäften des Einzelhandels) nicht zur Verfügung stehen.

### **DAS WICHTIGSTE ZUM SCHLUSS**

Wir sind sehr darum bemüht, diese schöne Tradition in der beschriebenen modernen Form aufrechtzuerhalten und weiterzugeben. Helfen Sie als Eltern mit, indem Sie den Chlaus für ihre Kinder nach Hause bestellen. Auch für die Kleinen des 21. Jahrhunderts hat der Samichlaus noch immer einen ungebrochenen Stellenwert und – wenn Eltern die schönen alten Geschichten kennen und weitergeben – auch Bestand neben Santa Claus, seinen Rentieren und den Socken am Kamin, der mehr und mehr an die Stelle des Christkinds treten und dabei auch Samichlaus, Schmutzli und Eseli verdrängen.

Helfen Sie uns, ein kleines Stück Kultur aufrecht zu erhalten, welches Kindern enorm viel geben kann. Sie wissen jetzt Bescheid über den Samichlaus und seine lange Geschichte – geben Sie sie weiter, damit auch ihre Enkel und Urenkel am 6. Dezember noch vom Herren im roten Mantel mit dem dicken Buch besucht werden können!

Für weitere Infos rund um das Thema Samichlaus empfehlen wir ihnen:

**[www.chlaus.ch](http://www.chlaus.ch)**

*Offizielles Schweizer Chlausenverzeichnis mit vielen Infos*

**[www.samichlaus-zuerich.ch](http://www.samichlaus-zuerich.ch)**

Homepage der St. Nikolaus-Gesellschaft der Stadt Zürich.

*Besonders zu empfehlen: Der Samichlaus-Umzug, der alljährlich am letzten Sonntag im November um 17.00h auf der Zürcher Bahnhofstrasse stattfindet.*

**„Der Weihnachtsmann – eine literarische Bescherung“**

Reclam-Verlag 1999, ISBN 3-15-040043-0

*Interessantes Buch mit vielen Geschichten, Gedichten und Erläuterungen zu St. Nikolaus in aller Welt*